



NATIONALE
STELLE
ZUR
VERHÜTUNG
VON
FOLTER

13. Juli 2017

Die Nationale Stelle beobachtete die Unterbringungsbedingungen in der Gefangenessammelstelle während des G20-Gipfels

Wiesbaden – Die Nationale Stelle hat sich am 6. Juli abends und am 7. Juli tagsüber von der Unterbringung in der Gefangenessammelstelle ein Bild gemacht. Am 6. Juli fanden nur wenige, in der Nacht zu Freitag den 7. Juli und tagsüber dutzende Ingewahrsamnahmen und Festnahmen statt.

Die Hamburger Polizei hat sich intensiv auf die Festnahme bzw. Ingewahrsamnahme von Personen vorbereitet und hierbei auch die Berichte der Nationalen Stelle berücksichtigt. Sowohl am 6. Juli als auch am 7. Juli waren ausreichend Polizisten in der Gefangenessammelstelle anwesend.

Zu der Frage, ob die Größe der Zellen der Gefangenessammelstelle in Kombination mit der Dauer der Unterbringung ausreichend war, kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden. Während der Beobachtung der Nationalen Stelle wurden die Sammelzellen der Gefangenessammelstelle lediglich einzeln und vereinzelt doppelt belegt.

Gleiches betrifft die Frage, ob die Richtervorführung der festgehaltenen Personen in der Gefangenessammelstelle unverzüglich erfolgte. Es bedarf für eine Bewertung der Unterbringung der Auswertung der entsprechenden Dokumentationen.

Es gab zu der Zeit der Beobachtung keine Anhaltspunkte dafür, dass die in der Gefangenessammelstelle festgehaltenen Personen nicht angemessen versorgt oder unangemessen behandelt worden sein.

Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und ist durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit etwa 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.

Kontakt:

Jennifer Bartelt und Sofie Halben, Tel.: 0611-1602228-25/-35, Email: info@nationale-stelle.de